



Marco Francioli, Direktor MASI, empfängt den Bündner Kunstverein am Eingang ins LAC.

Ein trüber Aprilmorgen erwartete etwa fünfzig Kunstinteressierte am Churer Bahnhof zur Fahrt ins Tessin. Die trutzigen Berghänge des Schams erschienen im Nebel wie Landschaften in chinesischer Tuschmalerei. Im Süden empfing uns in Locarno-Solduno dann der Frühling, der den Park der *Fondazione Arp* mit seiner Blütenpracht von Azaleen, Rhododendren und Glyzinien – sogar weisse – zwischen Zypressen und Lorbeer in üppigster Pracht zeigte. Gekommen waren wir zur Villa Ronco dei Fiori, um Haus und Studio von Hans Arp zu besuchen und gleichzeitig den 2014 eröffneten neuen Flügel zu «begutachten». Der Architektur galt gerade hinsichtlich des in Chur neu entstehenden Museums

natürlich unser ganzes Augenmerk. Das als Depot und auf dem oberen Stockwerk als Schaulager von den Architekten Gigon-Guyer erstellte, hermetisch wirkende Bauwerk beeindruckte in seiner Schlichtheit und Funktionalität. Von dort aus ging der Blick zuerst durch ein raumhohes Fenster in die Baumkronen des Gartens und dann auf die aufschlussreiche Hängung von Werken von Hans Arp, Sophie Taeuber-Arp und Freunden. Die ausgewogene, intime Schau von Gemälden, Zeichnungen und Skulpturen hatte der (scheidende) Kurator der *Fondazione Arp*, Rainer Hüben, aus über 1'600 Werken im Depot (davon mehr als 750 von Arp) zusammengestellt. Keine leichte Aufgabe, denn der Reichtum der

Sammlung liegt neben Werken Arps auch in solchen seiner ersten Frau Sophie Taeuber-Arp und zahlreichen seiner Freunde, etwa von Josef Albers, Hannah Höch, Meret Oppenheim, Kurt Schwitters etc. Viele Werke kamen auch durch Ankäufe vorwiegend von Arps zweiter Frau, der Basler Kunstmäzenin Marguerite Arp-Hagenbach, in die Sammlung. Durch den malerischen Garten gelangte man zur 1910 von einem Engländer erbauten und mit einigen Stilbrüchen (auch zu Arps Zeiten) versehenen Villa mit Wohntrakt und Atelier; letzteres beherbergt nun eine gut dotierte Kunstbibliothek. Bevor wir uns von Gastgeber Hüben aus dieser geradezu wundersamen kleinen Welt verabschiedeten, erfuhren wir von unserem «Reiseleiter» Stephan Kunz, dass zur Neueröffnung des Kunstmuseums Chur von Sophie Taeuber-Arp eine Arbeit angekauft werden konnte. So wird die in Davos geborene, leider früh verstorbene Künstlerin einen festen Platz auch in Chur haben (müssen wir doch fortan auf ihr Porträt auf der Fünzigernote verzichten!).

Über den Monte Generi erreichten wir zur Mittagszeit Lugano, wo es im gediegenen Restaurant «Galleria» beim Essen Gelegenheit zu angeregtem Austausch gab. Die Hauptattraktion des Tages war das im September 2015 eröffnete *LAC Lugano Arte e Cultura* vom Architekten Ivano Gianola (geb. 1944 in Biasca, tätig in Mendrisio): ein mutiges Unterfangen mit einer Preisetikette von 220 Millionen Franken – und dies für eine rund 65'000 Einwohner zählende Stadt. Es ist ein beeindruckendes, im Aussenbereich zum Teil fast überschwängliches Bauwerk. Direktor Marco Francioli gab uns eine aufschlussreiche Führung durch «seinen» Teil des Hauses, das der Bildenden Kunst gewidmete, auf drei Stöcken grosszügig

untergebrachte *Museo d'arte della Svizzera italiana (MASI)*. Die hervorragend kuratierte Retrospektive von Markus Raetz zeigte einmal mehr die erstaunliche Vielseitigkeit eines unserer grossen Schweizer Künstler. Wir freuten uns auch über die Nachricht, dass «unser» Museum in Chur von Markus Raetz mit einer für das Treppenhaus eigens geschaffenen Installation aufwarten wird. Der Kontrast von Raetz zur anschliessend besuchten Ausstellung des Multitalents Alexander Rodtschenko mit einer Auswahl von Fotografien aus den 1920er und 30er Jahren hätte kaum grösser sein können. Es waren Dokumente einer Aufbruchzeit in der jungen Sowjetunion, welche durch eine Zusammenarbeit mit dem *Moscow House of Photography Museum* zustande kam. Erholsam in diesem Kunstmarathon waren stets die kurzen Momente des Innehaltens bei den riesigen Fensterfronten mit grandioser Sicht auf den See bzw. auf die grosse Piazza mit neuerstandenen *Palace Hotel* – heute *Grand Palace* –, leider zum Investitionsobjekt mit seelenlosen hohen Fensterscheiben mutiert (schade!). Ein (zu wiederholender!) Besuch in der permanenten Sammlung des MASI vermittelte Einblicke in eine mit subtiler Hand eingerichteten Schau, die u.a. mit Werken von Tony Cragg, Wolfgang Laib und Mario Merz aufwartete und mit einer Arbeit von Markus Raetz als Schlusspunkt den Bogen zu dessen Ausstellung in der obersten Galerie spannte... und unsere Erwartungen im neuen Kunstmuseum Chur schürte.

Bevor es auf die Rückreise durch das Misox ging, wurden wir von Giancarlo und Danna Olgiati im *Spazio 1* an der Riva Caccia 3, unmittelbar neben dem LAC empfangen. Was uns dort an Schätzen geboten wurde, sprengte alle Erwartungen. Während nunmehr 50 Jahren hat

das Sammlerpaar eine zeitgenössische Sammlung aufgebaut mit Werken der italienischen Arte Povera, der Neuen Sachlichkeit, dem Spazialismo und des Futurismo, nebst neuesten Ankäufen der jüngsten Generation. Schon die gleichzeitig stattfindende Spezialausstellung «Sulla Croce» zu dem von Papst Franziskus ausgerufenen «Jubiläumsjahr der Barmherzigkeit» mit Themenbezügen z. B. von Marino Marini, Yves Klein, Medardo Rosso, Adrian Paci u.a.m. gab einen ersten Einblick in eine geradezu überwältigende Privatsammlung. Die vom Schauen schliesslich etwas ermüdeten Augen der Kunstfreunde waren ein wunderbarer Kontrast zu den leuchtenden Augen der durch den ganzen Tag äus-

serst engagiert präsenten Stephan Kunz und Lynn Kost: beide schwärmten über einen solchen privaten Schatz, der jedem Museum – auch Chur! – gut anstehen würde!

Wir wurden durch diesen Tag nicht nur begeistert und eloquent geführt, wir realisieren inzwischen auch, wie nah all diese Schätze vor unserer Haustüre liegen. Grosser Dank gebührt Stephan Kunz und Lynn Kost, die trotz der auf Hochtouren laufenden Arbeiten zur Museumseröffnung noch Zeit gefunden hatten, uns diesen intensiven und einmaligen Kunstgenuss zu ermöglichen.

Hanna Widrig

52

Rainer Hüben, Kurator Fondazione Arp, führt durch die Sammlung.

